

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Kilchberg, 1968-12-17

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

17. Dezember 1968

Vielliebste Pamela, -

bin noch immer ganz entsetzt und entgeistert von Deinen Nachrichten. Dass dies schwere Ungemach genau die liebe, verständige, begabte, reizvolle, vielversprechende kleine Caro treffen musste, ist allzu widrig. Sicher wisst ihr exakt, was ihr tut. Hinweisen möchte ich immerhin - überflüssiger Weise - noch darauf, dass man in Hamburg nicht nur zunächst die Verletzung des Auges übersah, sondern sich auch sehr, sehr spät erst dazu entschloss, die Verletzung oder Zerschneidung jenes kleinen Muskels am Mund einzugestehen. Ob das Mäskelchen - für den Spezialkenner - wirklich unauffindbar bliebe? Und ob man nicht nach einem solchen Kenner Ausschau halten sollte? Irgendwas, j'en suis sûre, muss da zu machen sein, - je eher, desto besser. Auch ein Neurologe wäre - vielleicht? - zuzuziehen. Abgesehen natürlich von dem kosmetischen Chirurgen.

Bitte verzeih. Natürlich habt Ihr - Du und Charles - alles genau überlegt und alles eingefädelt. Und mir gibt nur die Sorge ein halbes Recht, irgendwas zu bedenken zu geben.

In Konstanz wars nett und friedlich, wenn freilich voll von Nebel und kaltem Wind. Und hier erwarteten mich, wie sich dies gehört, Unannehmlichkeiten in rauen Massen. Dafür steht wenigstens das Christfest unmittelbar vor der Tür, und ich freue mich rasend. Gut nur, dass diesmal nicht - wie voriges Jahr - auch noch meine Nichte Gogoi (Medis Aeltere) samt Gatten Marcello und Kindchen Micky eintreffen sollen. Nur Nica, die jüngere, kommt, dazu Lotte Walter nebst Gatten, Edith Loewenberg aus London, Neffe Toni und was sonst noch so drum und dran ist.

Gestern liefen, sehr zu meiner Freude, Deine Bänder ein. Nicht, als ob ich bisher Zeit gefunden hätte, sie zu spielen. Doch bemerke ich hoch-entzückt, dass Du selbst die Lieder gesungen hast. Niemand sonst kann das. Sei auch nochmals bedankt für Dein Kilchberger Konzert. Es hat mich Dir - womöglich - zusätzlich verbunden.

Schluss für heute. War doch immerhin zehn Tage lang weg, und allzu viel hat sich inzwischen angesammelt. Sei und seid so vergnügt wie irgend tunlich an den Festtagen und nimm Du wie immer alles Liebe

von
Diana

E